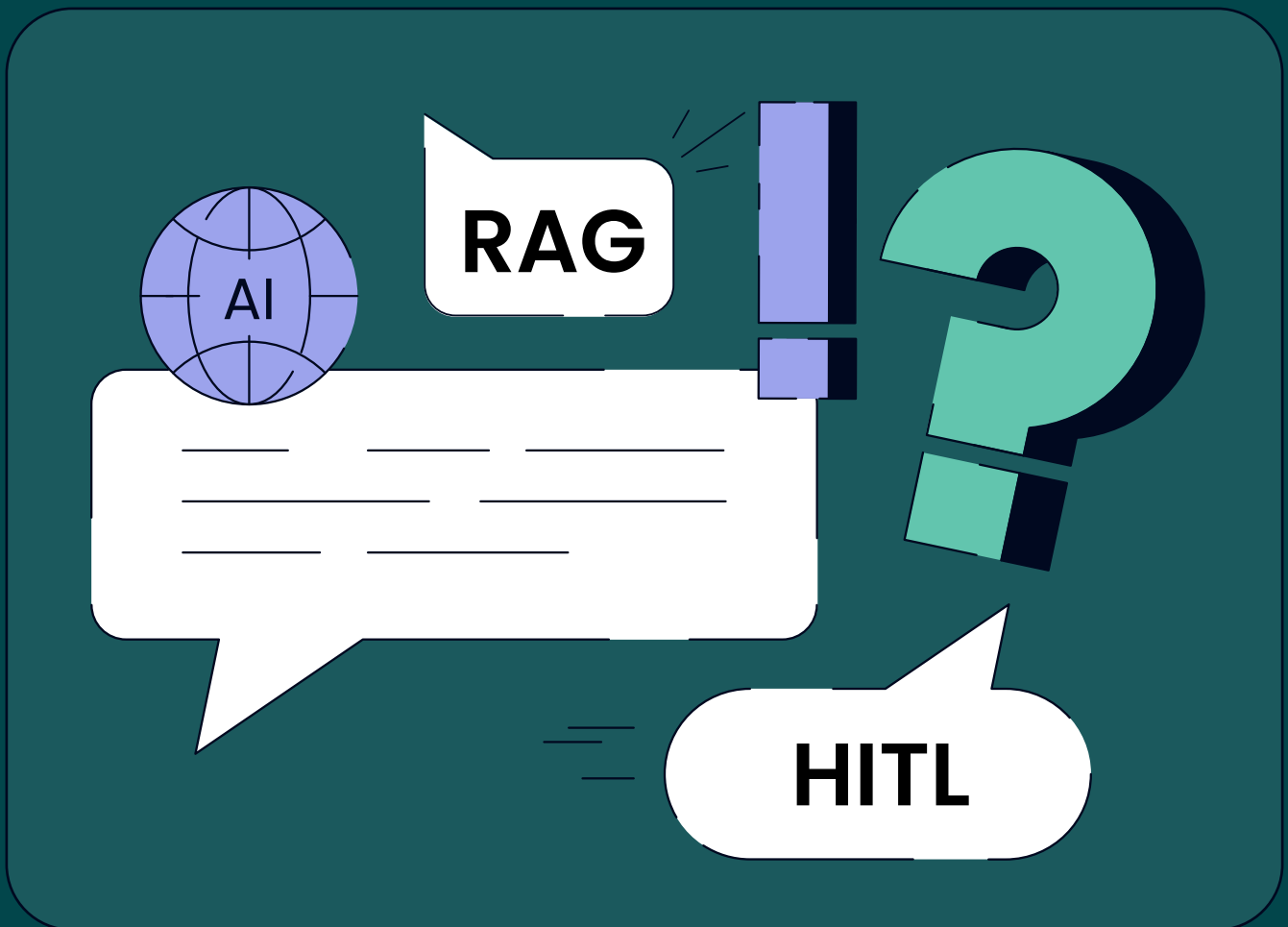


KI ohne Buzzwords: **23 Begriffe**, die Teams kennen sollten

Die wichtigsten Begriffe rund um LLMs, Agenten und KI im Unternehmen –
verständlich erklärt für Entscheider*innen, Admins und Projektverantwortliche.





Eine gemeinsame Sprache ist kein Luxus

LLM, RAG, Agent, Guardrails, Embeddings, Copilot, MCP: Wer sich heute mit künstlicher Intelligenz im Unternehmen beschäftigt, stolpert zwangsläufig über eine Reihe neuer Begriffe. Das Problem ist nicht ihre Menge. Das Problem ist, dass sie oft unscharf verwendet werden und dass Fachbereiche, IT, Management und Projektteams unter denselben Wörtern manchmal grundlegend Verschiedenes verstehen.

Daraus entstehen falsche Erwartungen, unklare Verantwortlichkeiten und schlechte Entscheidungen. Nicht weil die Technologie zu komplex wäre, sondern weil die gemeinsame Sprache fehlt, um sie zu diskutieren.

Dass es so viele neue Begriffe gibt, hat einen Grund: LLMs sind keine neuen Tools, sondern eine technologische Plattform, auf der viele unterschiedliche Anwendungen entstehen. Mit jeder neuen Anwendung kommen neue Konzepte. Manche beschreiben ähnliche Dinge mit unterschiedlichen Wörtern, andere werden in Marketing-Kontexten stark vereinfacht, und manche wirken komplizierter, als sie tatsächlich sind.

Dieses Whitepaper ist kein technisches Lexikon. Es ist eine Orientierungshilfe für alle, die KI besser einordnen, sinnvoll bewerten und in ihrem Arbeitsalltag nutzbar machen wollen, ohne vorher Informatik studiert zu haben. Wir bei Seibert Solutions erleben in der Praxis immer wieder: Der Einstieg in KI scheitert selten am Tool. Er scheitert, wenn Begriffe unklar bleiben und Teams nicht sauber unterscheiden können, was ein Modell kann, was es nicht kann und was im eigenen Kontext wirklich relevant ist.

Nach der Lektüre wissen Sie:

- welche Begriffe Sie wirklich kennen sollten,
- was oft verwechselt wird,
- welche Konzepte für Unternehmen praktisch relevant sind,
- und wo die Grenzen von KI-Systemen heute noch liegen.



Im Anhang: erweitertes Glossar für alle, die tiefer einsteigen wollen.

1.

Die wichtigsten Grundlagen

AI Literacy

Kurz erklärt

AI Literacy bezeichnet das Grundverständnis von KI-Konzepten, Fähigkeiten und Grenzen, das alle Mitarbeitenden befähigt, KI-Tools effektiv und sicher einzusetzen. Nicht jeder muss programmieren können, aber jeder sollte verstehen, was ein Sprachmodell leisten kann, wo es halluziniert und welche Daten in externe Modelle eingegeben werden dürfen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Der EU AI Act verpflichtet ab 2025 bestimmte Rollen zu nachweisbarer AI Literacy. Das macht AI Literacy nicht mehr zu einer Empfehlung, sondern zu einer regulatorischen Anforderung. Unternehmen, die heute in Schulungen investieren, sind morgen besser aufgestellt.

Neuronales Netz

Kurz erklärt

Ein neuronales Netz ist ein mathematisches Rechenmodell, das in loser Analogie zu biologischen Nervenzellen arbeitet. Es besteht aus Knoten, die in Schichten angeordnet und über gewichtete Verbindungen miteinander verknüpft sind. Beim Training wird jedes Verbindungsgewicht schrittweise so angepasst, dass der Vorhersagefehler sinkt.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Neuronale Netze sind die Grundstruktur hinter fast allen modernen KI-Systemen. Das Wissen darüber ist für den operativen Einsatz nicht zwingend nötig, hilft aber beim Einordnen von Aussagen über Modellgröße, Trainingsaufwand und Leistungsgrenzen.

Artificial Intelligence (AI)

Kurz erklärt

AI ist ein Oberbegriff für Software-Systeme, die Aufgaben übernehmen können, für die früher menschliche Fähigkeiten erforderlich waren: Sprache verstehen, Muster erkennen, Informationen bewerten. Der Begriff umfasst ein riesiges Spektrum, von einfachen regelbasierten Systemen bis zu neuronalen Netzen mit Hunderten Milliarden Parametern.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ein Sprachmodell und ein Bilderkenner sind beide „KI“, funktionieren aber völlig unterschiedlich. Wer KI nur als Sammelbegriff verwendet, vergleicht Äpfel mit Autos. Für Unternehmen ist daher weniger entscheidend, ob etwas als KI gilt, sondern ob es ein konkretes Problem besser löst als die bisherige Lösung.



KI sollte immer vom Anwendungsfall aus gedacht werden, nicht von der Technologie

Machine Learning (ML)

Kurz erklärt

Machine Learning bezeichnet Algorithmen, die aus Daten lernen, anstatt fest programmierten Regeln zu folgen. Statt manuell zu definieren, welche E-Mails Spam sind, bekommt das System tausende klassifizierte Beispiele und erkennt die relevanten Muster selbstständig.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

ML ist die Grundlage vieler moderner KI-Anwendungen wie Empfehlungssysteme, Betrugs-erkennung und Sprachverarbeitung. Entscheidend ist dabei: ML funktioniert nur so gut wie die Daten, mit denen es trainiert wird. Wer schlechte oder lückenhafte Daten hat, bekommt schlechte Ergebnisse, egal wie gut das Modell ist.

Large Language Model (LLM)

Kurz erklärt

Ein Large Language Model ist ein KI-Modell, das auf sehr großen Textmengen trainiert wurde und darauf spezialisiert ist, das statistisch wahrscheinlichste nächste Wort vorherzusagen. Klingt simpel, führt aber dazu, dass das Modell Sprache verstehen, zusammenfassen, übersetzen und erzeugen kann. Bekannte Vertreter sind Modelle von OpenAI, Anthropic, Google und Meta.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

LLMs bilden heute die Grundlage für Chatbots, Wissensassistenten und Textgenerierung. Aber: Ein LLM kennt zunächst nur das, womit es trainiert wurde, nicht das spezifische Wissen Ihrer Organisation. Wie man das ändert, ist Thema von Abschnitt 4.

2.

Wie Sprachmodelle arbeiten

Token

Kurz erklärt

Ein Token ist die kleinste Verarbeitungseinheit eines Sprachmodells. Ein Token entspricht nicht unbedingt einem vollständigen Wort; längere Wörter werden oft in mehrere Teile zerlegt. Für deutsche Texte gilt die Faustregel: ein Token entspricht etwa 3 bis 4 Zeichen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Tokens sind aus zwei Gründen geschäftsrelevant. Erstens wird die Nutzung vieler Modelle per Token abgerechnet. Zweitens ist das, was ein Modell gleichzeitig im Blick behalten kann, in Tokens begrenzt. Wer große Dokumente verarbeiten will, muss verstehen, wie dieses Limit funktioniert.

Kontextfenster

Kurz erklärt

Das Kontextfenster beschreibt die maximale Menge an Text, die ein Modell in einem Verarbeitungsschritt berücksichtigen kann, Eingabe und Ausgabe zusammengefasst. Man kann es sich wie das Arbeitsgedächtnis des Modells vorstellen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Was nicht ins Kontextfenster passt, existiert für das Modell nicht. Wer erwartet, dass ein Modell ein 200-seitiges Dokument vollständig kennt, muss sicherstellen, dass die relevanten Inhalte strukturiert bereitgestellt werden. Das ist eine der Kernaufgaben bei der Integration von KI in Unternehmensprozesse.

Halluzination

Kurz erklärt

Als Halluzination bezeichnet man Antworten eines Sprachmodells, die plausibel formuliert sind, aber faktisch falsch sind. Erfundene Quellen, falsche Zahlen, nicht existierende Gesetzestexte: überzeugend klingend, trotzdem falsch. Die Ursache ist systemisch. Das Modell prognostiziert das statistisch wahrscheinlichste nächste Wort, nicht das faktisch korrekte.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Halluzinationen sind eines der zentralen Risiken beim Einsatz von Sprachmodellen in geschäftskritischen Prozessen. Sie lassen sich reduzieren, aber nicht vollständig eliminieren. Für alle Anwendungen, in denen Verlässlichkeit zählt, braucht es deshalb zusätzliche Gegenmaßnahmen wie RAG oder Grounding. Beide werden im nächsten Abschnitt erklärt.



Ein Sprachmodell lügt nicht absichtlich. Es weiß nur nicht, wenn es falsch liegt.

3. Unternehmenswissen mit KI verbinden

Model Context Protocol (MCP)

Kurz erklärt

MCP ist ein offener Standard, der definiert, wie ein Sprachmodell auf externe Werkzeuge und Datenquellen zugreift. Statt für jede Integration individuellen Code zu entwickeln, stellt man einen MCP-Server bereit, den jeder MCP-fähige Client sofort nutzen kann. Die treffendste Analogie: MCP ist für KI-Tool-Integrationen, was USB für Hardware-Peripherie ist.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

MCP ist für Atlassian-Admins besonders relevant, weil Rojo auf diesem Standard aufbaut. Wer Rojo mit externen Systemen verbinden will, etwa mit Google Drive, Slack oder eigenen Datenbanken, arbeitet mit MCP. Das Verständnis des Standards hilft beim Einschätzen, welche Integrationen möglich sind und was dafür nötig ist.

Retrieval Augmented Generation (RAG)

Kurz erklärt

RAG ist ein Architekturansatz, bei dem ein Sprachmodell vor der Antwort relevante Inhalte aus Dokumenten oder Wissenssystemen abrufen. Diese Fundstellen werden gemeinsam mit der Frage an das Modell übergeben, und die Antwort basiert auf diesen realen Quellen, nicht auf dem allgemeinen Trainingswissen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

RAG ist in den meisten Fällen der pragmatischste Weg, ein Sprachmodell mit echtem Unternehmenswissen zu verbinden. Es reduziert Halluzinationen erheblich, lässt sich schnell umsetzen und hält das Wissen aktuell, ohne das Modell neu trainieren zu müssen. RAG ist kein theoretisches Konzept, sondern heute der Standardansatz für Wissensassistenten in Unternehmen.

Grounding

Kurz erklärt

Grounding bedeutet, dass Aussagen eines KI-Systems mit nachvollziehbaren Quellen verknüpft werden. Statt einer Antwort ohne Herkunft bekommt der*die Nutzer*in eine Antwort mit konkretem Verweis auf Dokument, Seite oder Datenbankeintrag

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Grounding erhöht das Vertrauen in KI-Ausgaben und ermöglicht Nachvollziehbarkeit. Für regulierte Branchen und überall dort, wo Entscheidungen dokumentiert werden müssen, ist es keine optionale Ergänzung, sondern eine Voraussetzung.

Fine-Tuning vs. RAG

	Fine-Tuning	RAG
Was passiert?	Modellgewichte werden angepasst	Kontext wird zur Laufzeit ergänzt
Wissen	Statisch, Snapshot zum Trainingszeitpunkt	Dynamisch aktuell
Geeignet für	Stil- und Formatänderungen	Faktenwissen aus Unternehmensdokumentation
Aufwand	Höher, längerer Vorlauf	Geringer, schneller umsetzbar

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Die Wahl zwischen beiden hat direkte Auswirkungen auf Kosten, Geschwindigkeit und Wartbarkeit. Unsere Empfehlung aus der Praxis: In den meisten Fällen sollte zuerst RAG evaluiert werden. Fine-Tuning lohnt sich nur dann, wenn das Modellverhalten grundlegend verändert werden soll, etwa in Tonalität oder festem Ausgabeformat.



Wer Fine-Tuning als ersten Schritt plant, überspringt meistens den einfacheren Weg.

Memory (Agent)

Kurz erklärt

Memory bezeichnet den Mechanismus, der einem KI-Agenten ermöglicht, auf frühere Informationen zuzugreifen. Short-Term Memory entspricht dem aktuellen Kontextfenster und ist flüchtig. Long-Term Memory ist eine externe Datenbank, die Informationen über Sitzungen hinweg persistent speichert.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ohne Long-Term Memory vergisst ein Agent nach jeder Sitzung sämtliche Informationen. Für Anwendungsfälle, die Kontextbewusstsein über längere Zeiträume erfordern, etwa Nutzerpräferenzen, Entscheidungshistorien oder akkumuliertes Projektwissen, ist ein persistenter Speicher unverzichtbar.

4. Von Bots zu Agenten



Das ist der Bereich, in dem sich gerade am meisten verändert und in dem die meisten Begriffe durcheinandergeworfen werden.

Transformer

Kurz erklärt

Die Transformer-Architektur ist die technologische Grundlage aller modernen Sprachmodelle. Eingeführt 2017, basiert sie auf einem Mechanismus namens Self-Attention: Jedes Wort berechnet, wie stark es auf jedes andere Wort im Kontext achten soll. Das ermöglicht dem Modell, Bezüge über beliebige Distanzen im Text herzustellen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Transformer sind der Grund, warum moderne Sprachmodelle so viel leistungsfähiger sind als ihre Vorgänger. Für den praktischen Einsatz muss man die Architektur nicht im Detail verstehen. Es hilft aber zu wissen, dass diese Modelle Kontext ganzheitlich verarbeiten und nicht Wort für Wort, was ihre Stärke bei komplexen Texten erklärt.

AI Agent

Kurz erklärt

Ein AI Agent nimmt ein Ziel entgegen, zerlegt es in Teilschritte, ruft externe Tools auf wie APIs, Datenbanken oder Ticketsysteme, prüft die Ergebnisse und passt seinen Plan an. Das geschieht in einer iterativen Schleife, bis die Aufgabe abgeschlossen ist.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ein Agent wartet nicht auf die nächste Usereingabe, sondern arbeitet selbstständig weiter. Damit verschiebt sich die Rolle des Menschen von Bediener*in zu Auftraggeber*in und Qualitätsprüfer*in. Das ist ein grundlegender Wandel im Verhältnis zwischen Mensch und KI.

	Chatbot	Agent
Handlung	Schlägt vor	Handelt selbstständig
Entscheidung	Mensch entscheidet	KI handelt, Mensch validiert
Tool-Nutzung	Keine	Nutzt Tools autonom

Agentic Workflow

Kurz erklärt

Ein Agentic Workflow ist ein Geschäftsprozess, in dem KI-Agenten definierte Prozessabschnitte autonom bearbeiten, während Menschen an festgelegten Kontrollpunkten prüfen und freigeben. Ein Agent recherchiert und formuliert einen Entwurf, der Mensch prüft und gibt frei, der Agent versendet anschließend.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Agentic Workflows sind kein Selbstzweck. Sie funktionieren nur, wenn Übergabepunkte klar definiert sind und Eskalationsregeln für Ausnahmefälle existieren. Ohne diese Struktur entsteht kein Mehrwert, sondern unkontrollierte Automatisierung.

Autonomie-Level

Kurz erklärt

Das Autonomie-Level beschreibt, wie selbstständig eine KI innerhalb eines Prozesses agiert, von Level 1 (KI schlägt vor, Mensch entscheidet) bis Level 4 (KI handelt und optimiert eigenständig).

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ein höheres Autonomie-Level bedeutet nicht automatisch mehr Nutzen. Entscheidend ist die Passung zum Risikogehalt des jeweiligen Prozesses. Ein Onboarding-Agent, der Fragen beantwortet, kann auf Level 3 laufen. Ein Agent, der Verträge freigibt, sollte es nicht.

Human-in-the-Loop (HITL)

Kurz erklärt

Human-in-the-Loop beschreibt ein Prozessdesign, bei dem ein Mensch bei jedem kritischen Entscheidungsschritt aktiv beteiligt ist. Das Gegenstück, Human-on-the-Loop, lässt die KI handeln und den Menschen nur bei Abweichungen eingreifen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Die Wahl zwischen beiden ist keine technische, sondern eine strategische Entscheidung. Sie hängt von der Kritikalität des Prozesses und der akzeptablen Fehlertoleranz ab. Beide Modelle haben ihre Berechtigung. Wichtig ist, dass die Entscheidung bewusst getroffen wird.



Die Frage ist nicht, ob Menschen oder KI entscheiden. Die Frage ist, bei welchen Entscheidungen Menschen eingebunden sein müssen und sollen.

5.

KI sicher und nachhaltig einführen

Prompt Injection

Kurz erklärt

Prompt Injection ist ein Angriffsvektor, bei dem bösartige Anweisungen in den Kontext eines Sprachmodells eingeschleust werden. Das kann direkt durch Nutzereingaben geschehen oder indirekt über Dokumente, die das System automatisch verarbeitet, etwa in einer E-Mail oder auf einer Webseite.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Prompt Injection ist derzeit eines der relevantesten Sicherheitsrisiken bei KI-Anwendungen. Wer Agenten einsetzt, die automatisch externe Inhalte verarbeiten, muss dieses Risiko kennen und durch Input-Validierung und Guardrails aktiv adressieren.

AI Governance

Kurz erklärt

AI Governance ist das organisatorische Rahmenwerk, das regelt, wer KI wie einsetzen darf, welche Risiken akzeptabel sind und wie Compliance sichergestellt wird. Bestandteile sind Richtlinien, Rollen, Prozesse wie Risk Assessments und Audits sowie technische Controls wie Logging und Zugriffskontrollen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ohne AI Governance entsteht Shadow AI. Und Shadow AI ist kein abstraktes Risiko, sondern ein konkretes: Vertrauliche Daten fließen in externe Modelle, Ergebnisse sind nicht auditierbar, Kosten und Nutzungsumfang sind nicht transparent.

Prompt Engineering

Kurz erklärt

Prompt Engineering ist die systematische Gestaltung von Eingabetexten, um die Ausgabequalität eines Sprachmodells zu maximieren, ohne das Modell selbst zu verändern. Gute Prompts enthalten eine Rollenzuweisung, ein konkretes Ziel, Zielgruppe und Kontext sowie ein gewünschtes Format.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Prompt Engineering wird häufig unterschätzt. Dabei löst es einen Großteil der Qualitätsprobleme, bevor teurere Methoden wie Fine-Tuning nötig werden. Bereits 30 Minuten Training können die Ergebnisqualität im Arbeitsalltag deutlich steigern.

AI Risk / AI Safety

Kurz erklärt

AI Risk und AI Safety umfassen die systematische Identifikation und Minderung von Risiken, die durch den Einsatz von KI entstehen: Bias, Halluzinationen, Datenschutzverletzungen und unkontrollierte Autonomie. Der EU AI Act klassifiziert Risiken in vier Stufen und leitet daraus konkrete Pflichten für Anbieter und Nutzer ab.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Unternehmen müssen ihre KI-Systeme den Risikostufen des EU AI Acts zuordnen und die entsprechenden Anforderungen erfüllen. Wer das heute nicht tut, riskiert Nacharbeit unter Zeitdruck, wenn regulatorische Prüfungen anstehen.

Shadow AI

Kurz erklärt

Shadow AI bezeichnet die nicht genehmigte Nutzung von KI-Tools durch Mitarbeitende, das KI-Äquivalent zu Shadow IT.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Shadow AI entsteht fast immer dann, wenn genehmigte Alternativen fehlen oder zu umständlich sind. Die effektive Antwort ist nicht das Verbot, sondern das Bereitstellen attraktiver Alternativen mit klaren Richtlinien und einer Governance-Struktur, die Nutzung ermöglicht statt verhindert.



Verbote reduzieren Shadow AI nicht. Gute Alternativen schon.

6.

Begriffe auf einen Blick

Begriff	Kurzdefinition
AI Literacy	Grundverständnis von KI-Konzepten, Fähigkeiten und Grenzen
Neuronales Netz	Mathematisches Rechenmodell, das in loser Analogie zu biologischen Nervenzellen arbeitet
AI	Oberbegriff für Software, die menschliche Denkleistungen nachahmt
ML	Algorithmen, die aus Daten lernen statt Regeln zu folgen
LLM	Großes Sprachmodell, trainiert auf Textmassen
Token	Kleinste Verarbeitungseinheit eines Sprachmodells
Kontextfenster	Arbeitsgedächtnis des Modells: Was nicht reinpasst, existiert nicht
Halluzination	Plausibel klingende, aber faktisch falsche Ausgabe
MCP	Standard, der definiert, wie ein Sprachmodell auf externe Werkzeuge und Datenquellen zugreift
RAG	Antworten auf Basis externer Dokumente statt Trainingswissen
Grounding	Aussagen mit nachprüfbaren Quellen verankern
Fine-Tuning	Nachtraining eines Modells auf spezifischen Daten
Memory (Agent)	Mechanismus, der einem KI-Agenten ermöglicht, auf frühere Informationen zuzugreifen
Transformer	Technologische Grundlage aller modernen Sprachmodelle
AI Agent	KI handelt autonom auf ein definiertes Ziel hin
Agentic Workflow	Prozess mit definierten Mensch-Agent-Übergabepunkten
Autonomie-Level	Grad der KI-Selbstständigkeit in einem Prozess
Human-in-the-Loop	Mensch bleibt bei kritischen Schritten aktiv eingebunden
Prompt Injection	Angriffsvektor, bei dem bösartige Anweisungen in den Kontext eines Sprachmodells eingeschleust werden

AI Governance	Rahmenwerk für verantwortbaren KI-Einsatz im Unternehmen
Prompt Engineering	Systematisches Gestalten von KI-Eingaben für bessere Ergebnisse
AI Risk / AI Safety	Systematische Identifikation und Minderung von Risiken, die durch den Einsatz von KI entstehen: Bias, Halluzinationen, Datenschutzverletzungen und unkontrollierte Autonomie
Shadow AI	Nicht genehmigte KI-Nutzung außerhalb der IT-Governance



Der nächste Schritt

Begriffe kennen ist der Anfang.
Den Unterschied macht, was daraus folgt.

Wer KI nicht nur verstehen, sondern im eigenen Unternehmen wirksam machen will, braucht mehr als ein Glossar. Er braucht eine Strategie, die zu den eigenen Prozessen, Systemen und Zielen passt.

Genau dabei helfen wir bei Seibert Solutions. Im Rahmen unserer KI-Transformationsberatung schauen wir gemeinsam, wo KI in Ihrer Organisation heute schon Wirkung entfalten könnte, was dafür fehlt und wie ein realistischer Weg dahin aussieht. Der erste Schritt ist ein kostenfreies Gespräch von 30 Minuten.

Beratungstermin vereinbaren



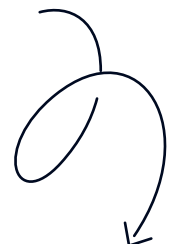
Anhang

Weitere Begriffe für Interessierte

Dieser Anhang richtet sich an alle, die tiefer einsteigen wollen. Die folgenden Begriffe tauchen in Fachdiskussionen, Anbieter-Dokumentationen und KI-Projekten regelmäßig auf. Sie sind nicht zwingend für den Einstieg nötig, aber hilfreich, sobald die ersten Schritte gemacht sind.



Der Anhang ist in zwei Teile gegliedert: technische Konzepte und organisatorische Muster.



A. Technische Konzepte

Deep Learning

Kurz erklärt

Deep Learning ist ein Teilbereich des Machine Learning, bei dem künstliche neuronale Netze mit mehreren Verarbeitungsschichten eingesetzt werden. Jede Schicht extrahiert zunehmend abstrakte Merkmale aus den Eingabedaten. Der entscheidende Fortschritt gegenüber klassischem Machine Learning: Die relevanten Merkmale müssen nicht manuell definiert werden, das Netz entdeckt sie selbstständig in den Trainingsdaten.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Deep Learning bildet die technologische Grundlage für moderne Sprachmodelle, Bilderkennung und Sprachassistenten. Wer versteht, dass diese Systeme Muster aus Daten extrahieren statt Regeln zu befolgen, versteht auch, warum Datenqualität so entscheidend ist und warum diese Systeme gelegentlich falsch liegen, ohne es zu wissen.

Natural Language Processing (NLP)

Kurz erklärt

NLP ist das Teilgebiet der KI, das Maschinen befähigt, menschliche Sprache zu analysieren, zu interpretieren und zu generieren. Das Aufgabenspektrum umfasst Textklassifikation, maschinelle Übersetzung, Textzusammenfassung und Frage-Antwort-Systeme. Seit 2017 dominiert die Transformer-Architektur diesen Bereich vollständig.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

NLP ist die technische Grundlage für alle sprachbasierten KI-Anwendungen im Unternehmen, von Chatbots über automatische Ticketklassifikation bis zu Wissensassistenten. Wer den Begriff kennt, kann Anbieterversprechen besser einordnen und unterscheiden, welche Aufgaben sprachbasierte KI heute zuverlässig löst und welche noch nicht.

Foundation Model

Kurz erklärt

Ein Foundation Model ist ein auf breiten, heterogenen Datensätzen vortrainiertes Modell, das als Grundlage für viele verschiedene Anwendungen dient. Die Spezialisierung auf konkrete Anwendungsfälle erfolgt durch Prompting, Fine-Tuning oder RAG. Bekannte Beispiele sind GPT-4, Claude und Gemini.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

NLP ist die technische Grundlage für alle sprachbasierten KI-Anwendungen im Unternehmen, von Chatbots über automatische Ticketklassifikation bis zu Wissensassistenten. Wer den Begriff kennt, kann Anbieterversprechen besser einordnen und unterscheiden, welche Aufgaben sprachbasierte KI heute zuverlässig löst und welche noch nicht.

Reinforcement Learning from Human Feedback (RLHF)

Kurz erklärt

RLHF ist das Verfahren, das Sprachmodelle dazu bringt, hilfreiche, ungefährliche und ehrliche Antworten zu erzeugen. Menschliche Bewerter erstellen Rankings verschiedener Modellantworten, aus diesen Rankings wird ein Bewertungsmodell trainiert, und das Sprachmodell wird anschließend so optimiert, dass es möglichst hochwertige Antworten produziert.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

RLHF ist der Grund, warum moderne Chatbots deutlich brauchbarere Antworten liefern als reine Basismodelle. Es erklärt auch, warum Modelle je nach Anbieter unterschiedlich auf dieselbe Frage reagieren: Die menschlichen Bewertungen und die dahinterliegenden Qualitätskriterien unterscheiden sich. Wer mehrere Modelle evaluiert, sollte das im Hinterkopf behalten.

Inference

Kurz erklärt

Inference bezeichnet den produktiven Einsatz eines trainierten Modells: Eine Eingabe wird verarbeitet, eine Ausgabe wird erzeugt. Jede Chat-Nachricht und jede API-Anfrage an ein Sprachmodell ist ein Inference-Vorgang.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Über 80 Prozent der laufenden KI-Kosten entfallen auf Inference, nicht auf das Training. Wer KI skaliert, muss deshalb nicht nur die Trainingskosten im Blick behalten, sondern vor allem die Kosten pro Anfrage. Latenz und Durchsatz sind die entscheidenden operativen Kennzahlen.

Embeddings

Kurz erklärt

Embeddings sind mathematische Repräsentationen von Texten als Zahlenvektoren. Semantisch ähnliche Inhalte erhalten ähnliche Vektoren und liegen im sogenannten Vektorraum nah beieinander.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Embeddings ermöglichen semantische Suche, also das Finden von Inhalten nach Bedeutung statt nach exaktem Schlüsselwort. Wer nach „Urlaubsregelung für neue Mitarbeitende“ sucht, findet so auch Seiten, die „Onboarding-Prozess Jahresurlaub“ heißen. Das ist der Unterschied zwischen einer Suchmaschine, die Wörter abgleicht, und einer, die versteht, was gemeint ist.

Vektordatenbank

Kurz erklärt

Eine Vektordatenbank ist eine spezialisierte Datenbank, die nicht nach exakten Schlüsselwörtern sucht, sondern nach semantischer Ähnlichkeit. Jedes Dokument wird als numerischer Vektor gespeichert, eine Suchanfrage wird ebenfalls vektorisiert, und die Datenbank identifiziert die inhaltlich ähnlichsten Einträge.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Vektordatenbanken sind die technische Grundlage für RAG-Systeme. Wer einen Wissensassistenten auf Basis eigener Dokumente aufbauen will, kommt an diesem Konzept nicht vorbei. Für Atlassian-Umgebungen ist relevant, dass RoVo diese Funktionalität intern bereits mitbringt und keine separate Infrastruktur erfordert.

Copilot

Kurz erklärt

Ein Copilot ist ein KI-Assistent, der Vorschläge macht, während der Mensch die finale Entscheidung trifft. Ein Copilot führt keine eigenständigen Aktionen aus. Bekannte Beispiele: GitHub Copilot schlägt Code vor, Google Gemini entwirft Texte und fasst Meetings zusammen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Copilots sind ein sinnvoller Einstieg in die KI-Nutzung, weil die menschliche Kontrolle vollständig erhalten bleibt. Wer mehr Automatisierung will, braucht den nächsten Schritt: Agenten.

Chunking

Kurz erklärt

Chunking bezeichnet die Zerlegung großer Dokumente in kleinere Textabschnitte, die einzeln als Vektor gespeichert werden. Der Grund: Kürzere, thematisch fokussierte Abschnitte liefern präzisere Suchergebnisse als ganze Dokumente.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Die Qualität eines RAG-Systems hängt stark von der Chunking-Konfiguration ab. Zu große Abschnitte verwässern die Suchergebnisse, zu kleine Abschnitte verlieren den Kontext. Wer eigene RAG-Systeme aufbaut oder bewertet, sollte wissen, dass schlechtes Chunking eine häufige Ursache für unbefriedigende KI-Antworten ist.

Knowledge Graph

Kurz erklärt

Ein Knowledge Graph ist eine strukturierte Wissensrepräsentation als Netzwerk: Knoten repräsentieren Entitäten wie Personen, Produkte oder Konzepte, Kanten repräsentieren die Beziehungen zwischen ihnen. Der Ansatz wird zunehmend mit RAG kombiniert, um bei komplexen Zusammenhängen eine höhere Antwortqualität zu erzielen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Atlassian's Teamwork Graph, auf dem Rovo basiert, ist ein praktisches Beispiel für diesen Ansatz. Er bildet ab, welche Personen an welchen Projekten arbeiten, welche Inhalte zusammengehören und welche Aufgaben daraus folgen. Genau diese Beziehungsstruktur macht Rovo-Antworten kontextuell präziser als eine reine Volltextsuche.

LLM Gateway

Kurz erklärt

Ein LLM Gateway ist eine Middleware-Schicht zwischen Anwendung und Modellanbieter. Sie bündelt operative Aufgaben wie Routing (welche Anfrage geht an welches Modell), Caching, Rate-Limiting, Fallback bei Anbieterausfall und Kosten-Tracking.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Wer mehrere Sprachmodelle parallel nutzt oder produktive Workloads betreibt, braucht eine zentrale Steuerungsebene. Ein LLM Gateway verhindert unkontrollierte Kosten, verbessert die Ausfallsicherheit und schafft Transparenz darüber, welche Teams welche Modelle wie stark nutzen.

Guardrails

Kurz erklärt

Guardrails sind programmatische Leitplanken, die Eingaben an und Ausgaben von einem Sprachmodell automatisch prüfen und bei Bedarf filtern. Eingabe-Guardrails blockieren etwa Prompt-Injection-Versuche oder das versehentliche Übermitteln vertraulicher Daten. Ausgabe-Guardrails prüfen auf toxische Inhalte oder Verstöße gegen definierte Vorgaben.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Guardrails sind die technische Durchsetzungsebene für organisatorische Richtlinien. Sie ersetzen kein Governance-Framework, machen aber sicher, dass Richtlinien nicht nur auf dem Papier existieren, sondern im Produktivbetrieb tatsächlich greifen.

Evaluation / Evals

Kurz erklärt

Evals sind das systematische Messen der Qualität von Sprachmodell-Ausgaben, sowohl vor als auch nach Änderungen an Prompts, Modellen oder Daten. Zentrale Metriken sind Korrektheit, Quelltreue, Relevanz und Toxizität. Automatisierte Evals setzen häufig ein zweites Sprachmodell als Bewerter ein.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ohne systematische Evaluation ist jede Änderung an einem KI-System ein Blindflug. Wer Prompts anpasst, Modelle wechselt oder neue Datenquellen einbindet, ohne vorher und nachher zu messen, riskiert, bestehende Qualität unbemerkt zu verschlechtern.

Observability

Kurz erklärt

Observability bezeichnet die Fähigkeit, das Verhalten eines KI-Systems im Produktivbetrieb zu verstehen, zu messen und zu diagnostizieren. Die drei Säulen sind Tracing (welcher Prompt erzeugte welche Antwort?), Metriken (Latenz, Kosten, Fehlerrate) und Alerting (automatische Benachrichtigung bei Qualitätsabfall).

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ohne Observability betreibt man KI-Systeme blind. Qualitätsprobleme werden erst sichtbar, wenn sie beim Nutzer ankommen. Für produktive KI-Anwendungen ist Observability keine optionale Ergänzung, sondern eine Grundvoraussetzung für stabilen Betrieb.

ReAct – Reason and Act

Kurz erklärt

ReAct ist ein Entwurfsmuster für KI-Agenten, das Denken und Handeln systematisch abwechselt. Der Zyklus: Das Modell formuliert seinen Gedankengang explizit, ruft dann ein externes Tool auf und interpretiert das Ergebnis. Anschließend beginnt der Zyklus erneut.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Der Entscheidungsprozess des Agenten wird durch ReAct transparent und nachvollziehbar. Fehler können gezielt diagnostiziert werden, weil jeder Schritt separat einsehbar ist. Für Admins, die Agenten konfigurieren oder debuggen, ist das ein erheblicher praktischer Vorteil gegenüber Systemen, die intern wie eine Black Box arbeiten.

Tool Use / Function Calling

Kurz erklärt

Tool Use bezeichnet die Fähigkeit eines Sprachmodells, strukturierte Funktionsaufrufe zu erzeugen, die von einer Runtime ausgeführt werden, etwa eine Datenbankabfrage, ein API-Call oder die Ausführung von Code. Das Modell schreibt den Aufruf, das umgebende System führt ihn aus und speist das Ergebnis zurück.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Tool Use ist die technische Fähigkeit, die einen passiven Chatbot zum handlungsfähigen Agenten macht. Wer versteht, wie Function Calling funktioniert, versteht auch, warum Agenten auf sauber dokumentierte APIs angewiesen sind und warum schlecht strukturierte Systeme Agenten-Workflows ausbremsen.

Multi-Agent System

Kurz erklärt

Ein Multi-Agent System ist eine Architektur, in der mehrere spezialisierte Agenten zusammenarbeiten, jeder mit eigenem Aufgabenfokus, eigenen Tools und gegebenenfalls eigenem Modell. Ein Recherche-Agent sucht Fakten, ein Analyse-Agent bewertet sie, ein Schreib-Agent formuliert das Ergebnis.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Jeder einzelne Agent ist einfacher zu implementieren, zu testen und zu warten als ein monolithisches System. Die Herausforderung liegt in der zuverlässigen Koordination. Wer Multi-Agent Systeme evaluiert, sollte Fehlerszenarien explizit durchdenken: Was passiert, wenn ein Agent scheitert?

Orchestrator / Sub-Agent

Kurz erklärt

Das Orchestrator/Sub-Agent-Muster ist eine konkrete Multi-Agent-Architektur. Ein übergeordneter Agent empfängt die Gesamtaufgabe, zerlegt sie in Teilaufgaben und delegiert jede an einen spezialisierten Sub-Agenten. Der Orchestrator sammelt die Teilergebnisse, prüft die Qualität und steuert den Gesamttablauf.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Die Analogie aus dem Projektmanagement trifft es gut: Ein Projektleiter verteilt Arbeitspakete an Fachexperten, konsolidiert die Ergebnisse und verantwortet die Gesamtqualität. Dieses Muster macht komplexe Agenten-Workflows wartbar und skalierbar, weil Verantwortlichkeiten klar getrennt sind.

Self-Healing System

Kurz erklärt

Ein Self-Healing System erkennt Fehler eigenständig, diagnostiziert deren Ursache und leitet Korrekturmaßnahmen ein, ohne menschlichen Eingriff. Im KI-Kontext: Ein Agent schlägt fehl, analysiert die Fehlermeldung, passt seine Strategie an und führt den Vorgang erneut aus.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Self-Healing erhöht die Robustheit autonomer Systeme erheblich und reduziert den manuellen Betreuungsaufwand. Für Admins bedeutet das weniger Eingriffe bei Routinefehlern. Gleichzeitig braucht es klare Grenzen: Nicht jeder Fehler sollte automatisch korrigiert werden, manche erfordern menschliche Beurteilung.

Planning

Kurz erklärt

Planning bezeichnet die Fähigkeit eines KI-Agenten, eine komplexe Aufgabe in eine geordnete Sequenz von Teilschritten zu zerlegen, bevor die Ausführung beginnt. Verschiedene Methoden existieren, von schrittweisem Vorgehen bis hin zur parallelen Abwägung mehrerer Lösungspfade.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Gutes Planning ist der entscheidende Unterschied zwischen einem Agenten, der zielgerichtet und effizient arbeitet, und einem, der sich in Schleifen verliert. Wer Agenten bewertet, sollte explizit testen, wie sie mit mehrstufigen, unklaren oder widersprüchlichen Aufgaben umgehen.

Data Lineage

Kurz erklärt

Data Lineage bezeichnet die lückenlose Dokumentation, woher Daten stammen, wie sie transformiert wurden und in welches Modell oder welche Entscheidung sie eingeflossen sind. Sie beantwortet die Frage: Auf Basis welcher Daten wurde diese Empfehlung erstellt?

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Data Lineage ist für drei Bereiche essenziell. Compliance: Der EU AI Act fordert Nachvollziehbarkeit. Debugging: Fehlerhafte Modellergebnisse lassen sich nur dann gezielt korrigieren, wenn klar ist, welche Daten zu ihnen geführt haben. Reproduzierbarkeit: Ergebnisse müssen unter identischen Bedingungen replizierbar sein.

B. Organisatorische Muster

Prompt Library

Kurz erklärt

Eine Prompt Library ist eine kuratierte, versionierte Sammlung getesteter Prompts für wiederkehrende Aufgaben. Jeder Prompt enthält Zweck, Beispiel-Eingaben, erwartete Ausgaben und dokumentierte Einschränkungen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Eine Prompt Library verhindert, dass jede Abteilung dieselben Prompts von Grund auf neu entwickelt. Sie ermöglicht Qualitätssicherung und teamübergreifenden Wissenstransfer. Und sie ist ein konkretes Instrument, um KI-Nutzung in der Organisation zu skalieren, ohne die Qualität der Ergebnisse dem Zufall zu überlassen.

Center of Excellence (CoE) für AI

Kurz erklärt

Ein AI Center of Excellence ist ein zentrales Team, das KI-Kompetenz in der Organisation bündelt und systematisch verbreitet. Typische Aufgaben sind Governance-Regeln definieren, Tooling bereitstellen, Teams schulen, Use Cases priorisieren und eine Community of Practice aufbauen.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ohne ein CoE entstehen typischerweise Doppelarbeit, inkonsistente Lösungsansätze und unkontrollierte KI-Nutzung. Das CoE ist die organisatorische Antwort auf die Komplexität, die mit der Skalierung von KI-Initiativen einhergeht. Es ist kein Bürokratieinstrument, sondern ein Enablement-Hebel.

AI-Augmented Decision Making

Kurz erklärt

AI-Augmented Decision Making beschreibt einen Entscheidungsprozess, in dem die KI Daten analysiert, Muster identifiziert und Handlungsoptionen mit Begründung vorschlägt. Die finale Entscheidung trifft der Mensch. Beispiel: Eine KI bewertet 200 Lieferantenangebote entlang definierter Kriterien und präsentiert die Top 5 mit transparenter Bewertungslogik.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Dieser Ansatz ermöglicht schnellere und datengestützte Entscheidungen, ohne die menschliche Kontrolle aufzugeben. Er ist für viele Organisationen der realistischere erste Schritt als vollständige Automatisierung, weil er Vertrauen in KI-Empfehlungen schrittweise aufbaut.

Use-Case-Priorisierung

Kurz erklärt

Use-Case-Priorisierung ist ein strukturierter Bewertungsprozess, der aus einer umfangreichen Liste potenzieller KI-Anwendungen die wirkungsvollsten identifiziert. Typische Bewertungskriterien sind Business Value, Machbarkeit, Risiko und Skalierbarkeit.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Ohne Priorisierung werden Ressourcen gestreut statt fokussiert eingesetzt. Das Ergebnis ist eine Vielzahl von Proof-of-Concepts ohne klare Wirkungsmessung. Eine saubere Use-Case-Priorisierung ist der Unterschied zwischen KI als dauerhaftem Pilotprojekt und KI als operativem Bestandteil der Organisation.

Change Management für AI

Kurz erklärt

Change Management für AI ist der systematische Ansatz, Menschen und Organisation auf KI-gestützte Arbeitsweisen vorzubereiten. Die Bausteine: Bewusstsein schaffen, Fähigkeiten aufbauen, Early Adopters als Champions einsetzen, Quick Wins sichtbar machen und schrittweise skalieren.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Der häufigste Fehler bei KI-Initiativen ist nicht die falsche Technologiewahl, sondern die Vernachlässigung des organisatorischen Wandels. Technologie allein erzeugt keine Adoption. Wer das Change Management überspringt, wird feststellen, dass gut implementierte Systeme trotzdem nicht genutzt werden.

Bias

Kurz erklärt

Bias bezeichnet eine systematische Verzerrung in Modellausgaben, die bestimmte Gruppen benachteiligt. Ursachen sind verzerrte Trainingsdaten, einseitige Labeling-Praktiken und Feedback-Loops, in denen das Modell eigene Fehler verstärkt.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Bias ist kein abstraktes ethisches Problem, sondern ein konkretes geschäftliches Risiko. Ein Recruiting-Modell, das Bewerbungen systematisch verzerrt bewertet, kann rechtliche Konsequenzen haben. Bias-Management ist keine einmalige Aufgabe, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der regelmäßige Audits erfordert.

Responsible AI

Kurz erklärt

Responsible AI beschreibt die Praxis, KI-Systeme so zu entwickeln und einzusetzen, dass sie ethischen und regulatorischen Anforderungen genügen. Fünf Kernprinzipien bilden das Fundament: Fairness, Transparenz, Datenschutz, klare Verantwortlichkeiten und aktive Schadensvermeidung.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Responsible AI ist kein abstraktes Ideal, sondern eine operative Notwendigkeit. Insbesondere vor dem Hintergrund des EU AI Acts und zunehmender öffentlicher Aufmerksamkeit für KI-Entscheidungen ist es kein optionales Thema mehr. Unternehmen, die Responsible AI als Haltung etablieren, sind besser auf regulatorische Anforderungen vorbereitet und bauen gleichzeitig Vertrauen bei Kunden und Mitarbeitenden auf.

ROI von AI

Kurz erklärt

Der ROI von KI misst den wirtschaftlichen Nutzen von KI-Investitionen entlang direkter Effekte wie Zeitersparnis, Fehlerreduktion und Durchsatzsteigerung sowie indirekter Effekte wie bessere Entscheidungsqualität und höhere Mitarbeiterzufriedenheit.

Warum das für Unternehmen wichtig ist

Der Feind der Wirkungsmessung ist nicht die Ungenauigkeit, sondern das Nicht-Erheben. Unsere Empfehlung aus der Praxis: Einfache, messbare Proxys definieren und von Beginn an erheben, etwa Stunden gespart pro Monat oder Ticketvolumen vor und nach der KI-Einführung. Wer auf das perfekte ROI-Modell wartet, misst am Ende gar nichts.

Unsere Kunden:



Sie haben noch Fragen?

Bei allen weiteren Fragen rund um die Atlassian Cloud wenden Sie sich gerne an uns. Als Atlassian Platinum Solution Partner mit Erfahrungen aus tausenden von Atlassian-Projekten beraten wir dich bei der Evaluation eines für Sie optimalen Lizenzmodells, kümmern uns um Fragen rund um Ihr Lizenz-Set-up und unterstützen Sie bei allen Aspekten rund um die Skalierung Ihrer Atlassian-Produkte.

Exklusiver Lizenzverkauf

Bei uns erhalten Sie alle Lizenzen, die Sie für Ihre individuelle Atlassian-Lösung benötigen. Darüber hinaus profitieren Sie beim Kauf Ihrer Atlassian-Lizenzen über Seibert von vielen zusätzlichen Vorteilen.

Lizenzen



Migration & Einführung

Wir helfen Ihnen bei der Planung und Umsetzung der Daten- und Usermigration von Server oder Data Center zu Atlassian Cloud. Außerdem stehen wir Ihnen bei der Betreuung der laufenden Prozesse zur Seite – bis hin zur Abrechnung.

Migration

Cloud Training & Workshops

Wir bieten umfangreiche Trainings und Workshops im Cloud-Umfeld. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit einer* einem unserer erfahrenen Consultants.

Workshops

Kontaktieren Sie uns

Website: solutions.seibert.group

Telefon: + 49 611 20570 42

E-Mail: solutions@seibert.group

©06/2026 Seibert Solutions